

Inhalt

Vorwort S. 7

Rudolf Steiner: **Mensch und Maschine** S. 11

«Anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft» hebt dort an, wo die Naturwissenschaft ihre Grenze findet – und führt zum Erleben des körperfrei gestaltenden Denkens • Die freiheitliche Willensentwicklung führt zum Erleben des Geistes, der unsterblich ist • Durch das «schauende Bewusstsein» untersucht man das Geistige im Konkreten • Der Mensch als Mikrokosmos ist die verkörperte Erinnerung der kosmischen Entwicklung • Nur das reale Erleben kann die Gewissheit geben, dass etwas eine objektive Wirklichkeit ist • Die moderne Naturwissenschaft hat im Menschen eine ganz neue, bewusstere Seelenverfassung erzeugt • Vom bloßen Beobachten ging der Mensch über zum durchsichtigeren Experimentieren mit der Natur • Die Technik ist ein neuer Anfang: In der Maschine ist nur Menscheng Geist enthalten, sie ist eine in sich abgeschlossene, ganz durchsichtige Wirklichkeit • Von der alten Philosophie ist nur der westliche Pragmatismus übrig geblieben, der sagt, nur das Machbare sei «wahr» und «wirklich» – außer man macht einen neuen Anfang im rein Geistigen • Auch im Sozialen kann nur rein menschliche Geistigkeit die Menschen zueinander führen • Das Erleben der Wirklichkeit des Geistes im Menschen gibt Vertrauen für die Zukunft

Fragenbeantwortung S. 55